

Vnnd nachdem die Schöffmüll wegen besorgender Gefahr dann die Mill vom<sup>86</sup> ~~der~~ Stoss in der Thonau leüchtlich Schaden nemen mögen, zerlegt vnnd abgetragen werden müessen, zalt man Leonhardten Mayr, Rädlmüller alhier, der dieweil das Malz gebrochen,<sup>87</sup> Malzbrecherlohn von 31 der clainen Sudten zu 2 Schafen, iedem Schaff, wie vor beschehen, 8 kr., thuet

8 fl. 16 kr.

Item so ist Georgen Bschor, Schöffmüller, yber das jhenige, was vom Malwerch zu Mauth<sup>88</sup> gefallen, so nach lauth der Specification 14 fl. 16 kr. getroffen, wegen dis Milwerchs andern Notturfften vmb Pretter vnnd dann des Millers vnderschiedtlich verdiente vnd angedingte Arbeith, von Zerlegung vnd Widerzurichtung des gannzen Milwerchs, welches von wegen besorgender Gefahr vnd Stosses in der Thonau angewendet werden miessen, item ainer neuen Millmesserey vnd anderem mehr, lauth berirter Spezification mit N<sup>o</sup>. 10 weiter bezalt worden

9 fl. 40 kr.<sup>89</sup>

Caspar Mayr, Handelsman alhier, wegen zur Schöfmüll vnd dem Milwerch verbraucht Eisen vnd Negl, lauth seiner Zetl N<sup>o</sup>. 11

4 fl. 43 kr.

[fol. 111v]

Mehr Matheß Hueber, Schmidt alhier, für etlich neue Ringe an die Welpaum<sup>90</sup> vnd Wasserreder wie auch Khumpfen<sup>91</sup>. Item von der grossen Khetten zuerlenngern, den Milstangen zestächlen vnd anderer Arbeit vermög Zetls N<sup>o</sup>. 12

6 fl. 50 kr.

<sup>86</sup> „die Mill vom“ wurde am linken Rand eingefügt.

<sup>87</sup> „der dieweil“ wurde am rechten Rand eingefügt, „das Malz gebrochen“ am linken.

<sup>88</sup> Auch „Mühlmetze“ genannt. Das, was der Müller als Mahllohn vom gemahlten Getreide für sich bekommt. Ursprünglich der Mahllohn des Müllers. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 1836, Stichwort „Maut“, Unterpunkt 2 u. DRW, Stichwort „Maut“, Unterpunkt V.

<sup>89</sup> Wie die oben genannten 14 fl. 16 kr. hier verrechnet werden, ist aus den Angaben nicht deutlich erkennbar. Offensichtlich wurden sie mit den Mautgefällen verrechnet.

<sup>90</sup> Sh. RB 1612, S. 174.

<sup>91</sup> Getriebestöcke, wenn sie in die Welle eingeschnitten sind – im Gegensatz zu runden, zwischen zwei Scheiben befestigten Stäben, die Drillinge heißen. ADELUNG: Wörterbuch II, Sp. 1825-1826.